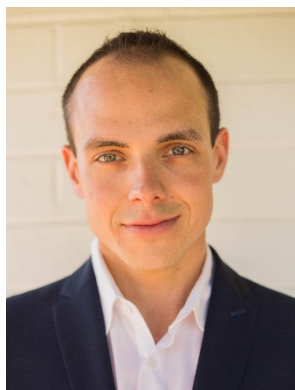


SGVW | SSAS | SSSA

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften
Société Suisse des Sciences Administratives
Società Svizzera delle Scienze Amministrative
Swiss Society of Administrative Sciences



Diego Heinen

MSc Business
Administration
ZHAW SML

Planer
**Schweizer Armee
(Luftwaffe)**



Alexander Mertes

Dozent und
Fachstellenleiter

**Institut für Verwaltungs-
Management, ZHAW SML**

**Einblicke in ein studentisches Forschungsprojekt:
Akzeptanz von e-Voting bei Auslandschweizern**



School of
Management and Law

ZHAW School of Management and Law



Building Competence. Crossing Borders.

Dr. Alexander Mertes, MSc Diego Heinen

Alexander.Mertes@zhaw.ch, Diego.Heinen@vtg.admin.ch

E-Voting in der Schweiz – Sicherheit vor Tempo

E-Voting als Teilkonstrukt von e-Government
mit Fokus auf Abstimmungen und Wahlen

Bundesgesetz über die politischen Rechte

Versuche zu e-Voting bedürfen einer bundesrätlichen Grundbewilligung und
pro Urnengang einer Zulassung der Bundeskanzlei

Aktuelle Entwicklungen

Acht Kantone bieten e-Voting an (System der Post oder des Kantons Genf).
Zwölf Kantone bieten kein e-Voting an, trotz vorhandener rechtlicher Grundlage.
Sechs Kantone fehlt bisher die rechtliche Grundlage für e-Voting.

Priorisierung der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer

Gemäss den Zielsetzungen des Bundesrates und des Parlaments aus dem Jahr 2006.
Alle acht Kantone mit einem e-Voting-System setzten dies im Jahr 2017 um.
Potential an Wahlberechtigten: 172'100.

Integriertes Projekt 1

Welche Faktoren beeinflussen die Bereitschaft der Kantone ein e-Voting System einzuführen?

- Dokumentenanalyse
 - Erlangung von Hintergrundwissen und Erstellung des Interviewleitfadens.
- Experteninterviews
 - Acht Expertinnen und Experten aus verschiedenen Kantonen, welche e-Voting einsetzen.

Integriertes Projekt 2

Welche Faktoren beeinflussen die Bereitschaft der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer ein e-Voting System zu nutzen?

- Dokumentenanalyse
 - Erlangung von Hintergrundwissen, Entwicklung des theoretischen Rahmens
- Online-Fragebogen
 - Drei Sprachen (d/f/e)
 - 34 Fragen
 - Verbreitung durch die ASO
 - Erhebungszeitraum: November 2017
 - Anzahl Zugriffe auf Fragebogen: 1'021
 - 596 vollständig ausgefüllte Fragebogen

Theoretischer Hintergrund

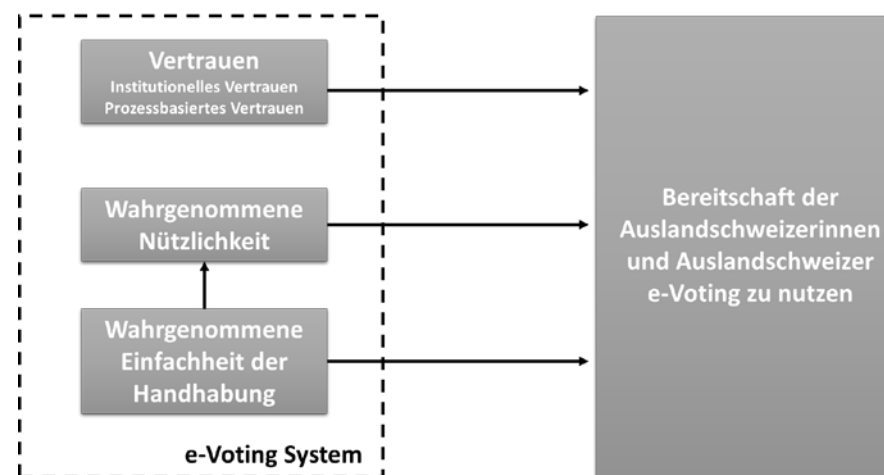
Conceptual Model

Technology Acceptance Model (Davis*)

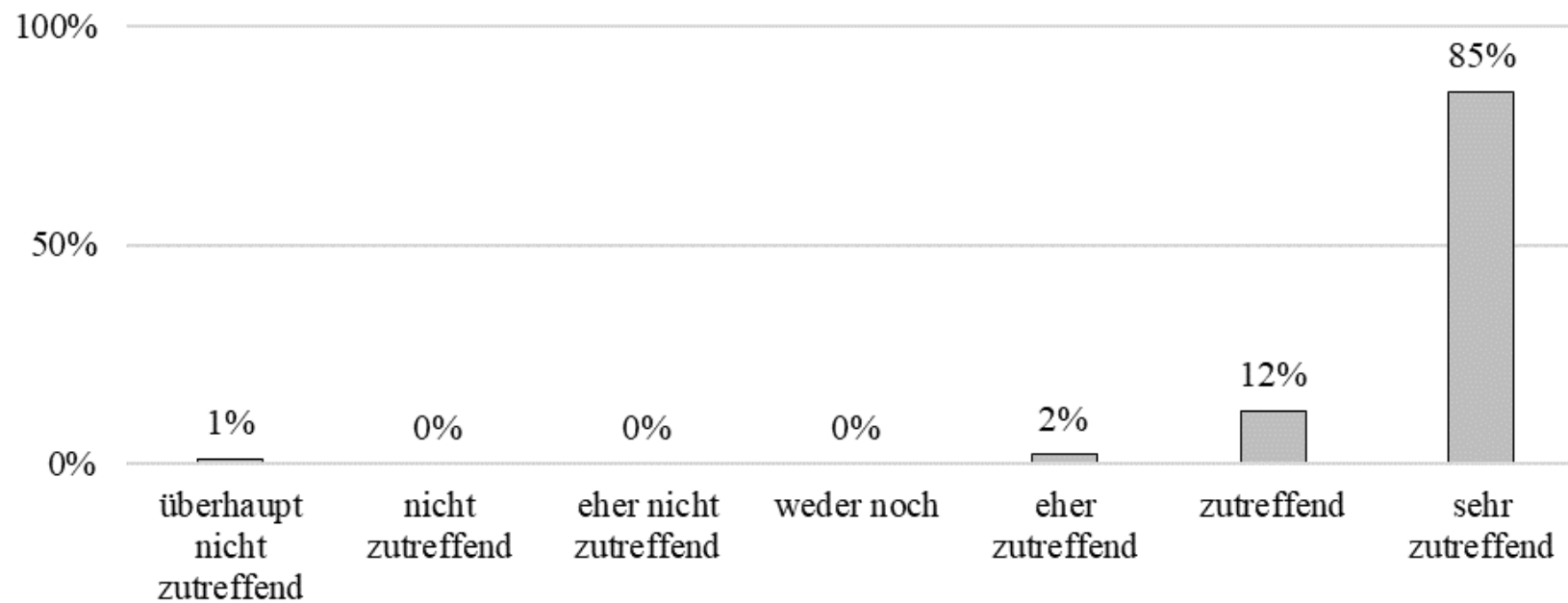
Wahrgenommene Nützlichkeit
Wahrgenommene Einfachheit der Handhabung

Vertrauen

Institutionell – Rückmeldung von unabhängigen staatlichen oder privaten Drittanbietern
Prozessbasiert – persönliche, vorausgehende Erfahrung einzelner Personen



Zustimmung: Nützlichkeit von e-Voting



N = 356.

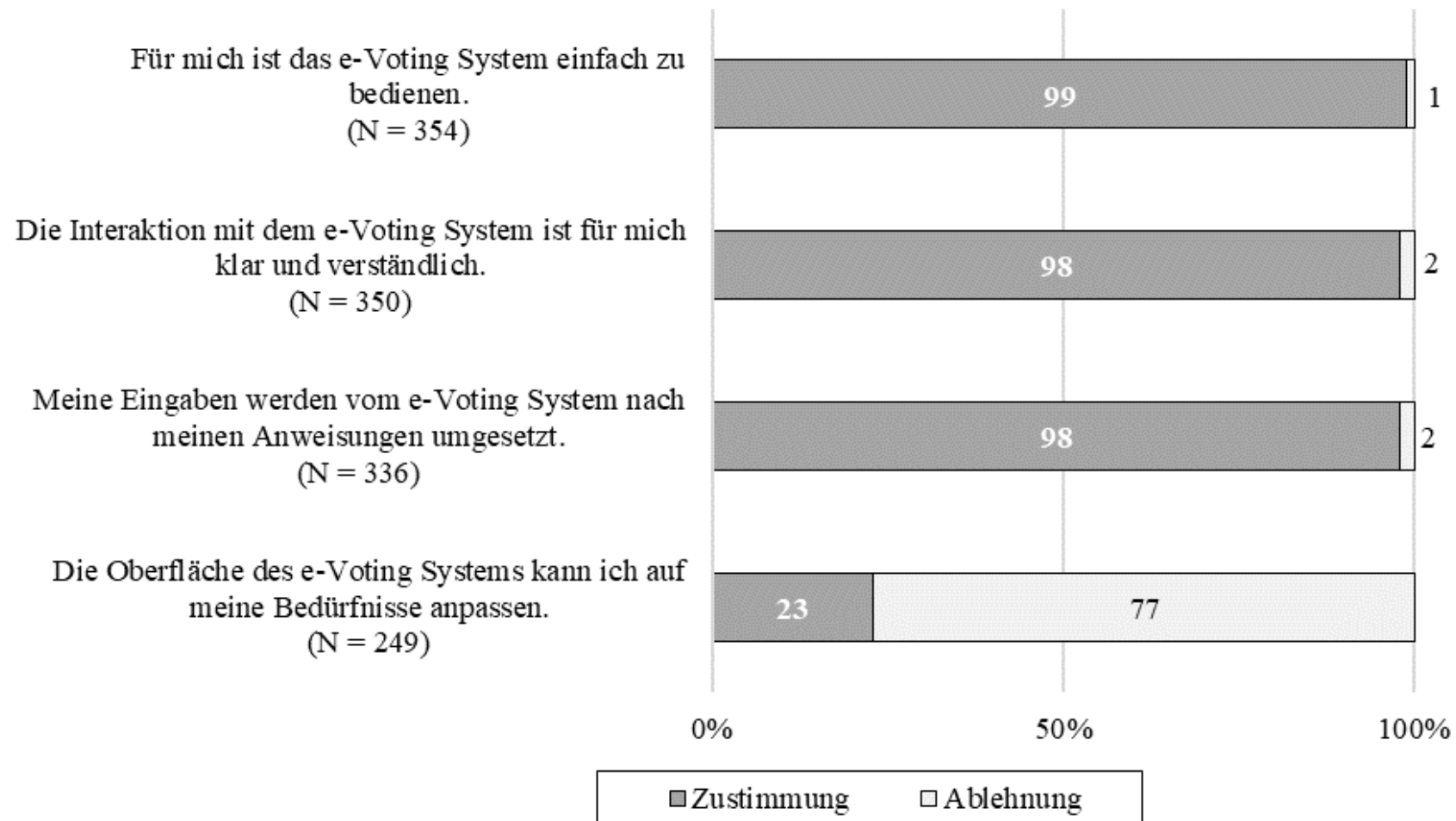
Institutionelles und prozessbasiertes Vertrauen

		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>N</i>
<i>Institutionelles Vertrauen</i>	Die Regulierung des e-Voting durch den Schweizer Staat ist für mich wichtig.	6.3	1.0	591
	Die Sicherheit des e-Voting wird durch den Schweizer Staat garantiert.	6.0	1.2	588
	Den Schutz der Daten beim e-Voting erachte ich als sicher.	5.8	1.3	591
	Das Internet erachte ich als sicheres Umfeld für e-Voting.	5.7	1.3	592

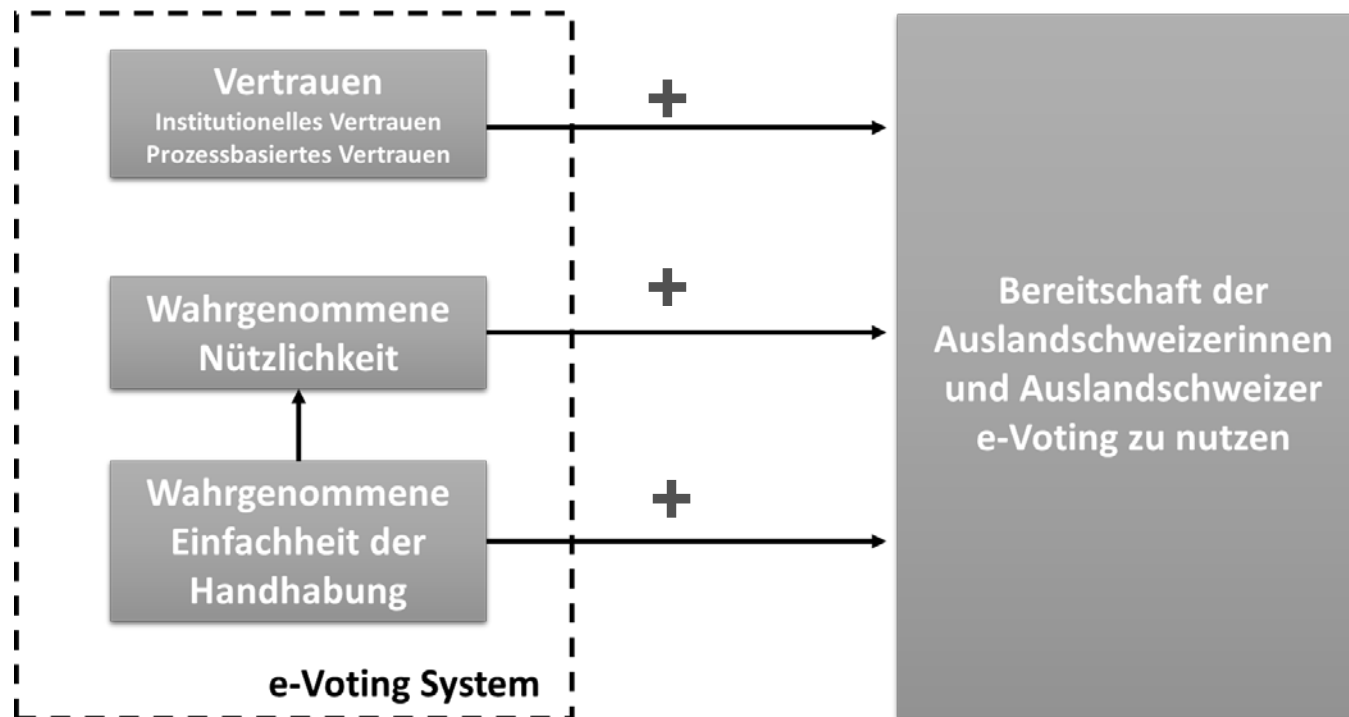
<i>Prozessbas. Vertrauen</i>	E-Government vereinfacht für mich die bürokratischen Abläufe.	6.0	1.4	574
	Meine Erfahrungen mit e-Government Dienstleistungen sind positiv.	5.6	1.4	570
	Durch meine Erfahrung mit e-Government habe ich mehr Vertrauen in e-Voting.	5.2	1.6	570

Anmerkung: Zustimmungswerte auf einer Skala von 1 bis 7,
1 = überhaupt nicht zutreffend und 7 = sehr zutreffend.

Wahrgenommene Einfachheit der Nutzung des e-Voting Systems



Technologie-Akzeptanz-Modell



Fazit

- Grosses Interesse an Vereinfachung der Wahl durch Digitalisierung
- Feedback zum e-Voting bei Auslandschweizer ist positiv
- Vertrauen in den Staat und in die e-Voting Systeme sind hoch
- Datenschutz ist den Nutzern der e-Voting Systeme wichtig

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

